

**Zeitschrift:** Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 20 (1963)

**Heft:** 10

  

**Artikel:** 16 Millionen Mehrzweck-Sporthallen in Basel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-990907>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den. Da die Schüler das Mittagessen zu normaler Zeit zuhause einnehmen und vor Einbruch der Dunkelheit wieder zuhause sein sollen, war aus zeitlichen Gründen das Laufgebiet bereits mehr oder weniger auf Repisch- oder Limmattal, wenn möglich Urdorf/Dietikon, beschränkt. Die Dietiker OL-Gruppe erklärte sich freundlicherweise spontan bereit, die benötigte Anzahl topographischer Karten des geeigneten Gebietes «Honeret» uns zur Verfügung zu stellen, was uns terminlich und finanziell gesehen sehr zugut gekommen ist. Zusammen mit dem bekannten Orientierungslaufspezialisten F. Mauerhofer wurden unter Verwendung vorhandener Markierungen 7 verschiedene Laufstrecken vorgesehen, je für Knaben und Mädchen und jede Klassenstufe eine. Neu sollte die Kategorie «Junioren» den Knaben der II. und III. Klassen mit etwelcher Orientierungslauferfahrung offenstehen, wobei ihnen nebst schwereren Posten auch Aufgaben mit Koordinaten und Kompass gegeben wurden. Wenn auch das Interesse der Schüler an erhöhten Anforderungen eher bescheiden war, zumal manche glaubten, anderweitig einen besseren Rang erzielen zu können, möchte ich doch darauf hinweisen, dass es auch wertvoll ist, angehenden «Könnern» etwas zu bieten und so guten Gruppen unterer Kategorien Anreiz zu geben, sich technisch zu verbessern und später einen Versuch bei den «Junioren» zu wagen. Wie allgemein festgestellt werden konnte, zeigten sich sehr grosse Unterschiede in den Kartenlesefertigkeiten, so dass nicht ganz alle Gruppen sämtliche Posten gefunden haben. Immerhin fanden alle innert nützlicher Frist das Ziel und es passierte glücklicherweise kein einziger Unfall, so dass sich die im Hinblick auf das teilweise etwas steile Gelände und den nassen Boden getroffenen Massnahmen als reine Vorsichtsgebote erwiesen.

Erstmals wurde in 3er-Gruppen (früher 4er-Gruppen) gestartet, um die Zahl der «Mitläufer» neben dem Mannschaftsführer zu vermindern und so noch mehr Schüler zu aktiver Kopfarbeit heranzuziehen; gleichzeitig dürfte diese kleine Zahl die Bildung weiterer Laufgruppen innerhalb der Klassen erleichtert haben. Andererseits war für die Organisatoren die dadurch grössere Beteiligung von nunmehr weit über 100 Laufgruppen, davon in einer einzigen Kategorie 30, ein schwer zu meisterndes Problem. Aus praktischen Erfahrungen zeigte es sich, dass zwischen 2 Gruppen der gleichen Kategorie ein Startabstand von mindestens 2 Minuten eingehalten werden muss, wenn ein gegenseitiges Nachlaufen weitgehend verhindert werden soll.

R. T.

## 16 Millionen für Mehrzweck-Sporthallen in Basel

Der «National-Zeitung» konnten wir folgendes entnehmen:

Eine wichtige Botschaft erreicht uns aus dem Rathaus. Die bereits ausgedehnte Sportanlage in St. Jakob mit dem eindrucklichen Stadion als bisheriges Zentrum soll eine entscheidende Erweiterung erfahren, indem der Regierungsrat sich entschlossen hat, mit einem grosszügigen Bauvorhaben vor die Öffentlichkeit zu treten. Er schlägt dem Grossen Rat vor, die Erstellung einer Mehrzwecksporthalle in Angriff zu nehmen, die nach St. Jakob, in unmittelbarer Nähe des Stadions zu stehen kommen soll. Damit wird das St.-Jakob-Feld zum eigentlichen Basler Sportzentrum ausgestaltet.

Dieser regierungsrätliche Entschluss ist sehr zu begrüssen und bringt die Erfüllung einer Forderung, die in

der «National-Zeitung» wiederholt erhoben worden ist. Im Grossen Rat war es Albert Degen, der bereits im Jahre 1956 eine in dieser Richtung laufende Démarche unternommen hatte, worauf spätere weitere Ratsmitglieder (H. Hubacher, R. Krebs, F. Dübi und H. Eymann) nachdoppelten.

Bisher fehlte für die Sportler und Turner in Basel eine Anlage, die auch im Winter die Ausübung der verschiedenen Sportarten und Wettkämpfe ermöglicht hätte. Als Notbehelf diente lange Zeit die Baslerhalle der Schweizer Mustermesse. Doch mit dem Umbau zu einer Kongresshalle sah man sich vor eine neue Situation gestellt.

### Das Projekt des Regierungsrats

Die Untersuchung von verschiedenen Standortmöglichkeiten ergab, dass sich das Terrain im Süden der St. Jakobstrasse, gegenüber der Tribüne des Stadions, für die Erstellung der Mehrzwecksporthalle vorzüglich eignet. Dem von Architekt G. Panozzo ausgearbeiteten Projekt liegt der Gedanke zugrunde, ein Zentrum zu schaffen, in dem sich die Ausübung des Sportes in verschiedenen Hallen und möglichst auf einer Ebene abwickeln kann. Für grössere Veranstaltungen können die einzelnen Hallen so abgeschlossen werden, dass sich gleichzeitige Anlässe nicht beeinträchtigen. Die in St. Jakob durchzuführenden Sportnachmittage der Schulen können bei Schlechtwetter in die Hallen verlegt werden.

### Die grosse Sporthalle

Die grosse Sporthalle mit einem Fassungsvermögen von 3000 Sitz- und 3000 Stehplätzen, total für 6000 Personen, ist in 2 Ränge aufgeteilt. Die innere Freifläche ist 60 m lang und 30 m breit und weist ein Spielfeld von 44 x 22 m auf. Diese Masse eignen sich für die Durchführung folgender Sportarten: Handball, Landhockey, Volleyball, Basketball, Hallen Fussball sowie Leichtathletik mit besonderen Einrichtungen (Sprunggrube und Laufbahn gerade von 50 m). Für Turnveranstaltungen, Boxen usw. können durch zusätzliche Bestuhlung eines Teils der inneren Freifläche im Maximum 3000 weitere Sitzplätze geschaffen werden, wodurch sich das Gesamtfassungsvermögen der Halle auf ca. 9000 Personen erhöht.

Auf der Höhe der Brüglingerstrasse/St. Jakobsstrasse sowie des «Trambahnhofes» und in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes liegen die Eingänge und Foyers für das Publikum. Von ihnen aus erreicht man absteigend die Plätze des 1. Ranges und aufsteigend den 2. Rang.

### Uebungshalle und Tennishalle

Die Uebungshalle mit einer inneren Freifläche von 42 m Länge und 25 m Breite, resp. einem Spielfeld von 38 x 18 m, enthält eine Zuschauerrampe für 700 Personen. Die Halle ist geeignet für Turnen, Handball, Volleyball, Basketball usw. und kann für Schulen und Vereine in drei Normalturnhallen von 25 x 14 m unterteilt werden. Unter dieser Uebungshalle befinden sich ein Trainings-Schwimmbassin von 25 x 12,8 m sowie eine Halle für Gewichtheben, Ringen und Schwingen, Boxen usw. Die Tennishalle mit drei Spielfeldern und allen erforderlichen Nebenräumen hat eine Gesamtlänge von 49 x 37 m. Im Untergeschoss der Tennishalle befindet sich eine unterteilbare Halle gleicher Grösse für Federball, Tischtennis, Judo, Fechten usw. — Für die Durchführung von Turnieren kann die untere Halle ohne Unterteilung zur Verfügung gestellt werden. An die Tennishalle schliessen sich im Freien 8 bereits bestehende Tennisplätze an. Diese müssen wegen der Hallenbauten etwas verschoben werden.

Zwischen diesen 3 Hallen liegt zentral der Erfriechungsraum.